

SCHAFEN IN DER AUE

... MMÄÄHHHH ...



Schäfer in der Aue zwischen Altenplos und Neuenplos 1956



Braune Soayschafe mit dicker Wolle und Widderhörnern & ägyptische Zackelschafe in der Seebach-Herde



Schäferkarren bei Neuenplos

Psalm 23, von König David, selbst einst Hirte

Der HERR ist mein Hirte,

mir wird nichts mangeln.
 Er weidet mich auf einer grünen Aue
 und führet mich zum frischen Wasser.
 Er erquicket meine Seele.
 Er führet mich auf rechter Straße
 um Seines Namens willen.

Und ob ich schon wanderte
 im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück,
 denn Du bist bei mir,
 Dein Stecken und Stab trösten mich.
 Du bereitest vor mir einen Tisch
 im Angesicht meiner Feinde.
 Du salbest mein Haupt mit Öl
 und schenkest mir voll ein.
 Gutes und Barmherzigkeit
 werden mir folgen mein Leben lang
 und ich werde bleiben
 im Hause des HERRN immerdar.



Schafe in der Rotmainaue sind ein vertrautes Bild und gehören einfach zu unserer Heimat.

Wanderschäfer allerdings sind selten geworden, denn sie wohnen bei ihrer Herde. So zog im August 2015 für wenige Tage die Wanderschäferfamilie Heinrich & Sabine *Bernard* aus Erlangen-Büchenbach mit dem 9-jährigen Sohn Max und mehr als 500 Schafen samt zweier Schäferhunde durch die Rotmainauen.

Auf dem Bindlacher Berg hatten die Schafe in 10 Sommerwochen für den Landschaftspflegeverband viele Hektar Wiesen abgeweidet und bewegten sich jetzt weiter Richtung Wonsees, wo die Ausgleichsflächen der Autobahnmeisterei auf die nützliche Herde warteten.

Seit 1987 war es Wanderschäfer Otmar *Krutil* aus Heinersreuth (zeitweise auch Gemeinderat), dessen Herde man im Frühjahr und Herbst hier in der Aue antreffen konnte, ansonsten aber auch zwischen Waldau und Harsdorf im Trebgasttal, am Bindlacher und am Oschenberg.

Wenn sich die Schafherde auf die Straße zwischen Dreschenau und Neuenplos verirrt, wusste Wirtsfamilie *Moreth* im blauen Gasthof in Altenplos den Hirten stets rasch ausfindig zu machen. Im Winter blieben die Schafe im Schafstall in Dürrwiesen. Als der Schäfer 2015 mit diesem Beruf aufhörte, schien dieser lieb gewordene Anblick der Vergangenheit anzugehören.



Wanderschäfer Bernard

Sohn Max will auch Schäfer werden



Jahrzehntelang sah man auch den **Landkreisschäfer** H. *Stromsdörfer* mit seiner mobilen Herde in den Rotmainauen. Sein Einzugsgebiet reichte von der Neubürg bis Oberailsfeld, von Pegnitz bis Bayreuth und Wolfsbach, wo er wohnt.

Er war das Vorbild für den jungen Landwirtschaftsmeister Julius *Seebach* aus Bayreuth, der sich seit 2010 seine eigene **mobile Herde** aufbaute. Als landwirtschaftlicher Betriebshelfer bei Schäfer *Krutil* lernte er noch einiges dazu und seit 2016 setzt er mit seiner Frau Madeleine *Zier-Seebach* diese Tradition fort.

Die Schafe werden nicht nur wegen des Fleisches und der Wolle gehalten, sondern vor allem weil inzwischen allgemein erkannt wurde, dass Schafe auch gesuchte Landschaftspfleger speziell für Biotop- und ökologische Ausgleichsflächen sind. Durch ihre dicke und fettige Wolle sind sie bestens gegen Regen und Kälte geschützt und können das ganze Jahr auf der Weide bleiben.

So weiden sie nicht nur hier in der Rotmainaue, sondern auch auf den Grunauer Streuobstwiesen, auf dem ausgedehnten Wiesengelände um den Lindenhof am Stadtrand von Bayreuth, an der Knockhütte in Obersees und gelegentlich sogar am Rodersberger Golfplatz.



Wander-Schaf-Treck auf der Neudrossenfelder Rotmainbrücke

Schafe haben ein dickes Fell und vertragen Regen, Schnee und Frost. Tierfreunde müssen sich da keine Sorgen machen.





ROT-MAIN-AUEN-WEG

ist ein Regionalentwicklungsprojekt der Gemeinden Heinersreuth und Neudrossenfeld sowie von Stadt und Landkreis Bayreuth 2015/2016

Planungsbüro: www.kulturpartner.de

Konzeption: Dr. Karla Fohrbeck

Fotos: Karla Fohrbeck, Gabi Schnetter (Bericht im Nordbayerischen Kurier vom 15.8.2015), Gemeindecarchiv Heinersreuth

Layout: www.feuerpfeil.de

Druck & Herstellung: www.0800-digibltz.de

Metallgestell: Michael Fischer Metallbau Neudrossenfeld

Das Regionalentwicklungsprojekt „Naherholungsgebiet Rotmainau“ wurde von der Europäischen Union aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und vom Freistaat Bayern kollaborativ gefördert. Gefördert wird die Aufwertung der Auen und der Gemeinden am Roten Main sowie die Schaffung eines stadtnahen, thematischen Erholungs- und Erlebnisraumes zwischen der Wilhelminenufer der Stadt Bayreuth und den Gemeindegebieten Heinersreuth und Neudrossenfeld.

